



**Jahresbericht 2013**

**vorgelegt**

**im März 2014**

**mit Statistik kirchlicher Teil**

## **Einleitende Bemerkungen**

Seit dem 1. September 2002 ist die Rufbereitschaft Notfallseelsorge im Kreis Warendorf im Dienst, somit also über 11 Jahre. Träger der Rufbereitschaft sind die evangelische Kirche mit den auf dem Gebiet des Kreises Warendorf beteiligten Kirchenkreisen Gütersloh, Hamm und Münster und die katholische Kirche mit dem Kreisdekanat Warendorf.

Schirmherr ist der Landrat des Kreises Warendorf, Herr Dr. Olaf Gericke.

Insgesamt 32 Seelsorgerinnen und Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sowie aus dem Bereich der Freikirchen gehören dem Team der Notfallseelsorge an. Unter ihnen befinden sich fünf Fachberater für Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst, von denen einer gleichzeitig Polizeiseelsorger ist. Alle haben sich freiwillig zur Mitarbeit bereit erklärt und stellen eine seelsorgliche Begleitung von Menschen, die sich in akuten Notlagen befinden, sicher. Je nach Einsatzsituation geschieht die Begleitung durch Mitglieder des Teams oder örtliche Seelsorger/innen.

Dieser Dienst geschieht kostenlos und ohne Ansehen der Person oder Konfession. Die Notfallseelsorge versteht dabei konzeptionell ihren Dienst als Ergänzung zur gemeindlichen Seelsorge, der nach Möglichkeit auch wieder in die gemeindliche Seelsorge mündet.

Eine ständige Rufbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr stellt sicher, dass im Kreis Warendorf eine Seelsorgerin / ein Seelsorger auf Anforderung des Rettungsdienstes, der Feuerwehr oder der Polizei durch die Leitstelle für Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz jederzeit alarmiert werden kann, der/die dann verbindlich und schnellstmöglich für eine kompetente seelsorgliche Begleitung vor Ort Sorge trägt.

Falls nötig, können auch mehrere Seelsorger/innen oder andere Betreuungskräfte wie z.B. das PSNV-Team des DRK Warendorf (ehemals DRK-Notfallbetreuung Warendorf) in Absprache mit den jeweiligen Einsatzleitern oder der Leitstelle alarmiert und eingesetzt werden.

Das Hilfsangebot der Notfallseelsorge umfasst häusliche und außerhäusliche Notfälle sowie die Seelsorge für Einsatzkräfte in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei.

Mögliche Anlässe für den Einsatz der Notfallseelsorge sind u. a.: laufende oder vergebliche Reanimation, plötzlicher Kindstod, Suizidabsicht / vollzogener Suizid, Auffinden von Toten, Suche nach Vermissten, Brände, Unfälle, Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten und/oder Toten, Überbringung von Todesnachrichten gemeinsam mit der Polizei, Gewaltverbrechen und Großschadenslagen.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf, den Rettungsdiensten, der Feuerwehr, der Polizei und dem Deutschen Roten Kreuz ist dabei eine wichtige Voraussetzung für den Dienst der Notfallseelsorge. Diese Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und die Notfallseelsorge ist hierfür sehr dankbar.

In gleicher Weise gilt dies für die Zusammenarbeit der verschiedenen Rufbereitschaftssysteme in den Landkreisen des Münsterlandes und der Stadt Münster. Sie haben sich 2004 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen geschlossen. Insgesamt sind über 190 ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen in diesen Rufbereitschaftssystemen tätig.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gibt es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aus- und Fortbildungsangebote sowie eine Vereinbarung über eine überregionale Zusammenarbeit in Großschadenslagen.

Der jährlich stattfindende gemeinsame Ausbildungskurs für neue Mitarbeiter/innen basiert auf der „Vereinbarung zur Qualitätssicherung der Aus- und Fortbildung in der Notfallseelsorge, der Konferenz der Beauftragten für Notfallseelsorger und Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst in den Bistümern und Landeskirchen in NRW“. Im vergangenen Jahr 2013 konnten wieder über 20 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebildet werden.

Seit Beginn der Rufbereitschaft treffen sich die Mitglieder des Teams der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf regelmäßig zur Aus- und Fortbildung sowie zur Vor- und Nachbereitung der Einsätze.

Im vergangenen Jahr hat es 9 solcher Teamtreffen gegeben mit einer Dauer von jeweils 3 Stunden. Zusätzlich gab es eine ganztägige Fortbildung zum Thema „Verhalten bei Großschadenslagen“.

Dies ist ein hoher zeitlicher Aufwand. Er wird jedoch von allen als sehr notwendig und sinnvoll erachtet, um mit den Herausforderungen und Belastungen, die die Einsätze zum Teil mit sich bringen, angemessen umgehen zu können.

Allen Mitgliedern im Team der Notfallseelsorge sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt für ihr Engagement zum Wohl der in Not geratenen Menschen.

Es hat sich gezeigt, dass es sehr sinnvoll ist, sich einmal jährlich gemeinsam mit den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst in einem ökumenischen Gottesdienst den gemeinsamen Herausforderungen und Belastungen in Einsatzsituationen bewusst zu werden und der Opfer wie auch der Betroffenen zu gedenken. So fand im vergangenen Jahr zum 10. Mal der Gottesdienst für Betroffene und Helfer zum Thema „Nehmet einander an“ (Römer 15,7) unter Mitwirkung der Feuerwehr Beckum in der Christuskirche Beckum statt.

Immer wieder wird der Wunsch geäußert, mehr über die Arbeit der Notfallseelsorge zu erfahren. Grundsätzlich gibt es zwei offizielle Ansprechpartner, die die Notfallseelsorge im Kreis Warendorf nach außen vertreten. Diese sind:

- Michael Spanke, Geschäftsführer des Kreisdekanates Warendorf  
Tel. 02581/934710
- Pfarrer Manfred Uhte, Synodalbeauftragter für Notfallseelsorge und Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst im Evangelischen Kirchenkreis Münster  
Tel. 02501/928869

Durch Vorträge oder auch mit Informationsständen versucht die Notfallseelsorge, dem Wunsch nach ausführlichen Informationen nachzukommen. So war z.B. die Notfallseelsorge im vergangenen Jahr beim Tag der Sicherheit im Kreishaus in Warendorf und auch beim Feuerwehrtag in Ennigerloh mit einem Informationsstand vertreten. Den dort beteiligten Teammitgliedern sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement gedankt.

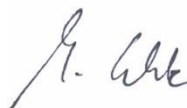
Der hier vorgelegte Jahresbericht vermittelt einen Einblick in die Arbeit der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf, einen Überblick über Einsatzzahlen, -orte und -anlässe im Jahre 2013 sowie auch einen Vergleich der Jahre 2009 bis 2013. Am Ende des Berichtes steht eine kurze Übersicht über die Einsatzzahlen aller Rufbereitschaftssysteme im Münsterland. Eine Kurzanalyse der verschiedenen Aspekte bezogen auf die geleisteten Einsätze ist den ausführlichen Einsatzstatistiken vorangestellt.

Seit Bestehen der Rufbereitschaft Notfallseelsorge im Kreis Warendorf wurde diese in bisher 1001 Einsätzen, davon 99 im Jahre 2013, tätig. Mit den geleisteten 99 Einsätzen im Jahr 2013 verzeichnete die Notfallseelsorge im Kreis Warendorf die höchsten Einsatzzahlen im Münsterland. Dies ist nicht zuletzt der hohen Akzeptanz und dem Vertrauen zu verdanken, dass Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei der Arbeit des Teams der Notfallseelsorge entgegenbringen. Das Team der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf wird sich auch im Jahr 2014 bemühen, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Münster/Warendorf, im März 2014



M. Spanke



M. Uhte

## **Kurzanalyse der Einsätze der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf im Jahre 2013**

Die vorgelegte Statistik vermittelt Zahlen, nüchterne Zahlen, die das Leid, das diesen Einsatzsituationen zugrunde liegt, nur ansatzweise vermitteln können.

Jede einzelne Situation kann alle Beteiligten, die Rettungskräfte, die Feuerwehr, die Polizei, die eingesetzten Seelsorger/innen und die Betroffenen an Grenzen führen, die oftmals nur sehr schwer zu tragen und zu ertragen sind. Sich diesen Grenzsituationen zu stellen, erfordert viel Mut, Hoffnung und Zuversicht, auch in diesen Situationen bestehen zu können. Oftmals stehen insbesondere die Betroffenen vor einem riesigen äußeren wie inneren Abgrund, den auszuhalten für sie selbst, aber auch für die betroffenen Helfer zum Teil sehr schwer ist. Zugleich ist es aber unendlich wichtig, diesen Grenzsituationen standzuhalten, um nicht zuletzt auch die menschliche Solidarität in einer extremen Leidenssituation zu dokumentieren. Es dient dazu diese Dimensionen von Leiden und Sterben, die auch zum Leben gehört nicht, wie oftmals gesellschaftlich üblich, auszublenden. Dies galt für die Notfallseelsorge 2002 ebenso wie heute.

Deshalb gebührt allen eingesetzten Kräften ein besonderer Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Ausgehend vom vorgelegten statistischen Material sowie zusätzlichen internen Auswertungen ergibt sich folgendes Bild:

1. **Die Zahl der Gesamteinsätze** hat sich von 88 Einsätzen im Jahr 2012 auf 99 Einsätze im Jahr 2013 erhöht. Gestiegen ist der Anteil der außerhäuslichen Einsätze von 30 im Jahre 2012 auf 39 im Jahre 2013. Es bleibt festzuhalten, dass die Akzeptanz der Notfallseelsorge bei Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei im vergangenen Jahr weiterhin sehr hoch war.
2. Die **Einbindung örtlicher Seelsorgerinnen und Seelsorger** war auch im Jahr 2013 mit 65 eingesetzten örtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern im Vergleich zum Jahr 2012 zahlenmäßig nahezu gleich. Hierzu gehören sowohl diejenigen Seelsorger, die nicht dem Team angehören als auch die Teammitglieder. Bei insgesamt 6 Einsätzen konnten örtliche Seelsorger, die nicht dem Team angehören, alarmiert werden. Die ausführliche Gesamtauswertung 2013 ist der entsprechenden Statistik zu entnehmen.
3. Eine breite **örtliche Streuung der Einsätze** war auch bei den Einsätzen im Jahr 2013 vorhanden. Die Notfallseelsorge wurde in allen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf alarmiert. Warendorf hatte mit 19 Einsätzen kreisweit die meisten Einsätze, gefolgt von Beckum mit 17 Einsätzen, Oelde mit 14 Einsätzen und Ahlen mit 8 Einsätzen. Ein ausführlicher Überblick zu den Zahlen der Einsatzorte im Jahre 2013 und zu den Vergleichszahlen der vergangenen 5 Jahre ist den entsprechenden Statistiken zu entnehmen.
4. Bei den **Einsatzanlässen** hat sich eine sehr deutliche Verschiebung im Jahr 2013 ergeben. Die Alarmierungen angesichts von plötzlichen Todesfälle bzw. plötzlichen Erkrankungen, sowohl im häuslichen wie im außerhäuslichen Bereich, mit insgesamt 40 Einsätzen stehen sehr deutlich an der Spitze (im Vorjahr gab es 24 Einsätze).

Einsätze anlässlich von Verkehrsunfällen/Unfällen mit 25 Einsätzen (im Vorjahr 30 Einsätze) und anlässlich der Überbringung von Todesnachrichten mit 15 Einsätzen (im Vorjahr 22 Einsätze) nahmen hingegen leicht ab.

Gestiegen sind dagegen Einsätze anlässlich von angedrohtem oder vollzogenem Suizid mit dreizehn Einsätzen (im Vorjahr waren es acht Einsätze); zusätzlich gab es drei weitere Einsätze anlässlich eines vollzogenen Suizides im Rahmen der Überbringung einer Todesnachricht.

Bei der Betreuung von Einsatzkräften erfolgte, wie im Jahr 2012, nur ein Einsatz aufgrund einer direkten Alarmierung. Zusätzlich gab es allerdings noch weitere fünf Einsatznachgespräche direkt nach erfolgten Einsätzen.

Fünf Einsätze gab es anlässlich von Verbrechen und aus sonstigen Gründen.

Ein ausführlicher Überblick zu den Einsatzanlässen im Jahre 2013 und den Vergleichszahlen der vergangenen 5 Jahre ist den entsprechenden Statistiken zu entnehmen.

5. Das **Verhältnis von häuslichen und außerhäuslichen Einsätzen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert; lag der häusliche Anteil 2012 noch bei 66 Prozent, so ist der Anteil im Jahr 2013 auf 61 Prozent gesunken. Im Jahre 2013 gab es insgesamt acht Alarmierungen, bei denen mindestens 2 Seelsorger benötigt wurden (zum Vergleich: 2012 waren es 15 Einsätze). Zusätzlich gab es bei sechs dieser Alarmierungen auch eine Alarmierung des PSNV-Teams des DRK Warendorf (ehemals DRK Notfallbetreuung Warendorf), mit dem es auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit gibt.
6. Die **durchschnittliche Einsatzdauer** liegt mit 2 Stunden und 10 Minuten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (dort waren es 2 Stunden und 5 Minuten). 65 Prozent aller Einsätze dauerten bis zu zwei Stunden, 20 Prozent bis zu drei Stunden und 15 Prozent länger als drei Stunden.

Die **Weiterleitungszeit** nach der Alarmierung liegt weiterhin im Durchschnitt bei sechs Minuten. Die Zeit von der Alarmierung der eingesetzten Kräfte bis zum Eintreffen vor Ort liegt weiterhin bei zwanzig Minuten. Dies bleibt ein deutlicher Beleg für den ortsnahen Einsatz der Seelsorgerinnen und Seelsorger.

7. **Statistische Einsatzhäufigkeit in Bezug auf Wochentage, Uhrzeit und Monate (ausführlicher im Statistikteil):**

**- Wochentage:**

Die Einsätze sind recht ungleichmäßig verteilt. Der Freitag ist der Tag mit den meisten (22 Prozent), der Donnerstag mit den wenigsten Einsätzen (9 Prozent).

**- Alarmierungszeiten:**

Der Anteil der Alarmierungen zwischen 9 und 17 Uhr sank auf 47 Prozent (im Vorjahr waren es 52 Prozent) während der Anteil der Alarmierungen von 17- 22 Uhr von 26 Prozent auf 32 Prozent gestiegen ist. Nahezu unverändert ist der Anteil der übrigen Zeiträume mit zusammen 21 Prozent.

**- Monate:**

Der Monat April war mit 17 Einsätzen der Monat mit den meisten Einsätzen, gefolgt vom September mit 14 Einsätzen. Zugleich gab es im Februar nur einen Einsatz und im Juni nur drei Einsätze. 2013 gab es insgesamt zwei Perioden mit mehr als 21 Tagen ohne Einsätze und ebenfalls zwei Perioden mit mehr als 14 Tagen ohne Einsätze.

**8. Alarmierung der NFS:**

48 Prozent aller Einsätze erfolgten aufgrund von Alarmierungen durch den Rettungsdienst bzw. die Feuerwehr, 39 Prozent durch die Polizei, 7 Prozent durch Betroffene und Angehörige und 6 Prozent durch ein Krankenhaus.

**9. Zahl der Opfer und der betreuten Personen:**

**- Gesamtzahl der Opfer:**

Insgesamt gab es bei den 99 Einsätzen der Notfallseelsorge 105 Opfer, die Anlass für die notwendigen Betreuungsmaßnahmen waren.

Deren Altersstruktur sah so aus: 7 Prozent waren bis 18 Jahre, 5 Prozent bis 30 Jahre, 6 Prozent bis 40 Jahre, 28 Prozent bis 50 Jahre, 19 Prozent bis 64 Jahre, 27 Prozent bis 80 Jahre und 8 Prozent über 80 Jahre alt.

**- Gesamtanzahl der betreuten Personen:**

Die gesamte Zahl der bei den Einsätzen der Notfallseelsorge betreuten Personen lag bei 320. Davon waren 65 Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren und 30 Kinder bis zum Alter von 10 Jahren. 23 Mal wurde eine Person, 22 Mal mehr als drei Personen und 13 Mal wurden Angehörige mit Kindern unter 18 Jahren betreut.

**10. Im Einsatz getroffene Maßnahmen (Mehrfachnennungen möglich):**

Bei den im Einsatz getroffenen Maßnahmen steht weiterhin vor allem die seelsorgerische Betreuung im Vordergrund (81 Mal genannt), gefolgt von der Todesbenachrichtigung von Angehörigen (20 Mal genannt) sowie der Benachrichtigung örtlicher Seelsorger (15 Mal genannt), der Begleitung im oder zum Krankenhaus (7 Mal genannt) und der Betreuung von Einsatzkräften (6 Mal genannt). Die weitere Betreuung erfolgte in der Regel durch Verwandte und Angehörige (52 Nennungen), Freunde und Nachbarn (38 Nennungen), durch örtliche Seelsorger (14 Nennungen) sowie durch andere Fachstellen (5 Nennungen).

**11. Gefahrene Einsatzkilometer bei allen 99 Einsätzen:**

Die Gesamtzahl aller Einsatzkilometer lag im Jahr 2013 bei 2200 km. Bei 39 Einsätzen wurden insgesamt bis zu 10 km, bei 28 Einsätzen bis zu 20 km, bei 20 Einsätzen bis zu 30 km, bei 10 Einsätzen bis zu 40 km und bei 25 Einsätzen über 40 km zurückgelegt.

**12. Geleistete Einsatzstunden bei allen 99 Einsätzen:**

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 210 Einsatzstunden geleistet.

Nicht berücksichtigt hierbei wurden Nachbereitungszeiten für das Ausfüllen der Einsatzprotokolle, die persönliche Reflexion und die Rückfahrt vom Einsatzort. Ebenfalls wurden die Zeiten, in denen der/die diensthabende Seelsorger/in bei

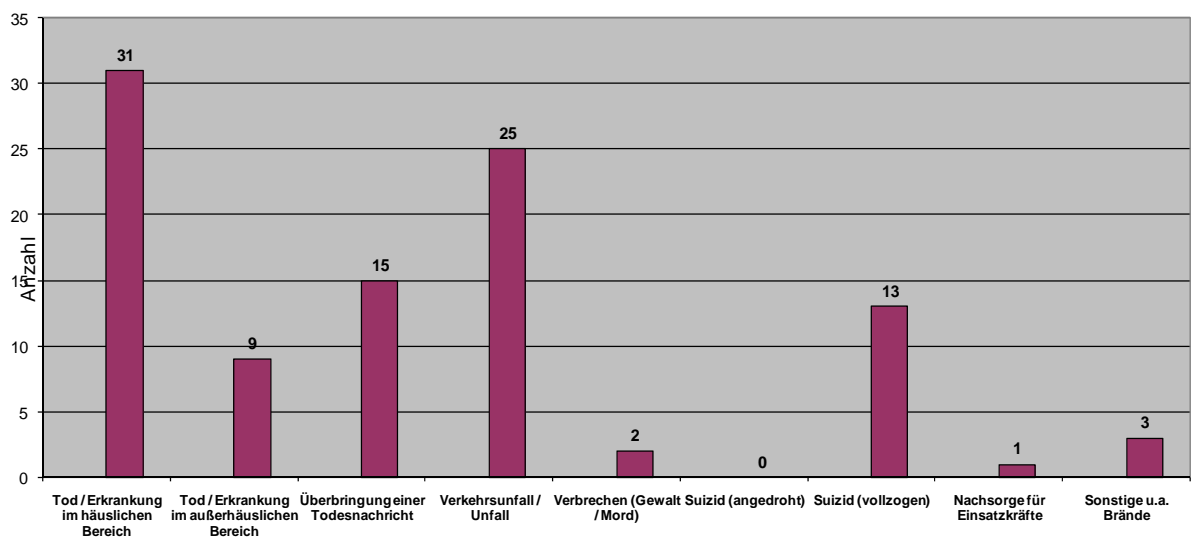
laufenden Einsätzen als Ansprechpartner/in zur Verfügung stand und für die Durchführung von Nachalarmierungen sorgte.  
Hier ist sicherlich insgesamt für alle eingesetzten Seelsorgerinnen und Seelsorger mindestens die gleiche Stundenanzahl zu berücksichtigen.

### **Überblick Statistiken Notfallseelsorge im Kreis Warendorf Jahresbericht 2013**

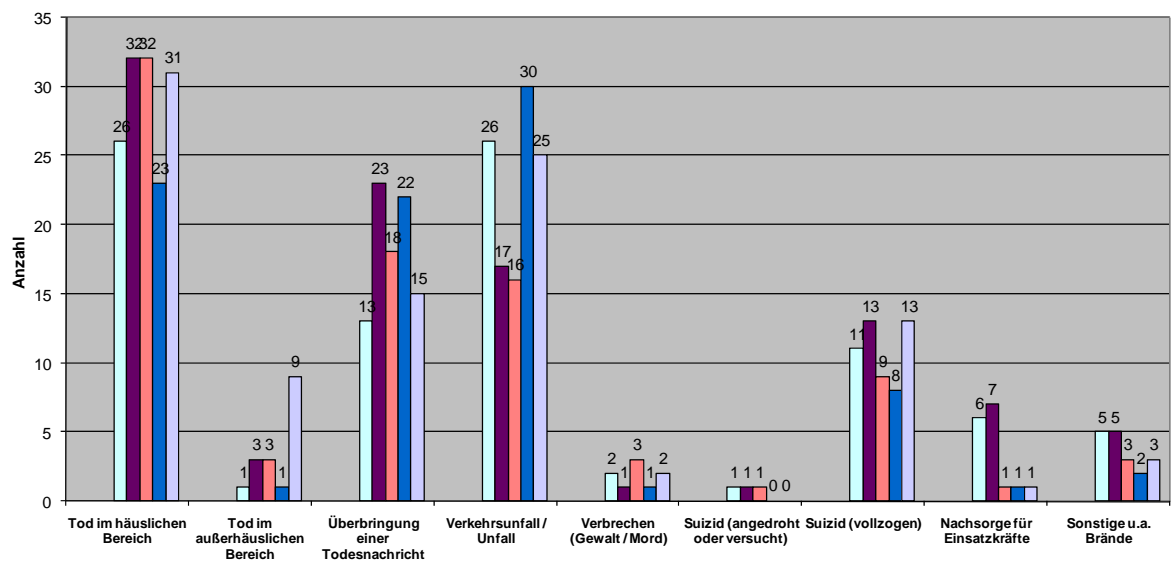
- Einsatzanlässe 2013; 2009 – 2013; Säulendarstellung (S.9)
- Einsatzanlässe 2013, 2009-2013; prozentual (S.10)
- Einsatzorte 2013 ; 2009 – 2013; Säulendarstellung (S.11)
- Einsatzorte 2013; 2009-2013; prozentual (S.12)
- Alarmierungszeiten 2009 – 2013; Übersichtstabelle (S.13)
- Alarmierungszeiten 2013; 2009-2013; prozentual (S.13)
- Monatseinsatzübersicht 2009 – 2013; Übersichtstabelle (S.14)
- Monatseinsatzübersicht 2013; 2009-2013; prozentual (S.14)
- Einsatzalarmierungstage 2009 – 2013; Übersichtstabelle (S.15)
- Einsatzalarmierungstage 2013; 2009-2013; prozentual (S.15)
- Gesamteinsatzübersicht Münsterland 2000 – 2013 (S.16)
- Statistik kirchlicher Teil (S. 17)



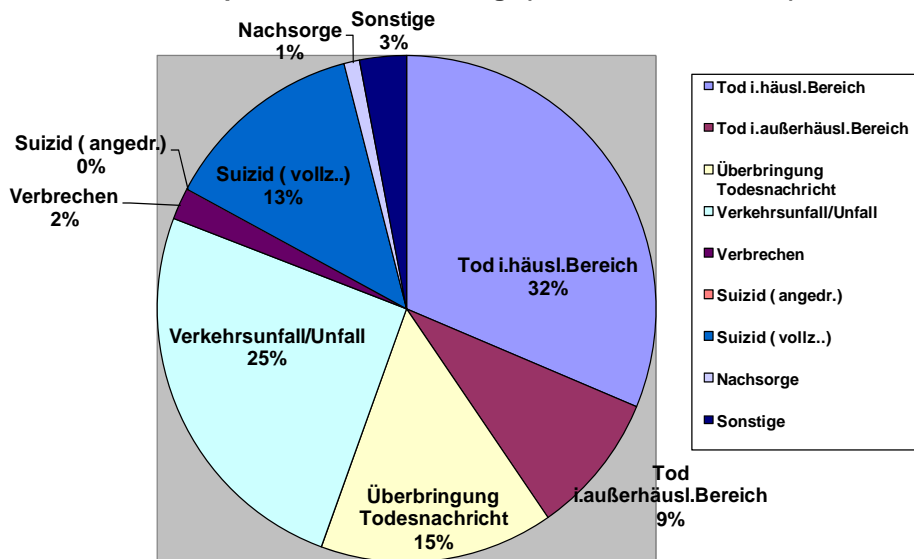
### Einsatzanlässe der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 2013 Gesamt: 99



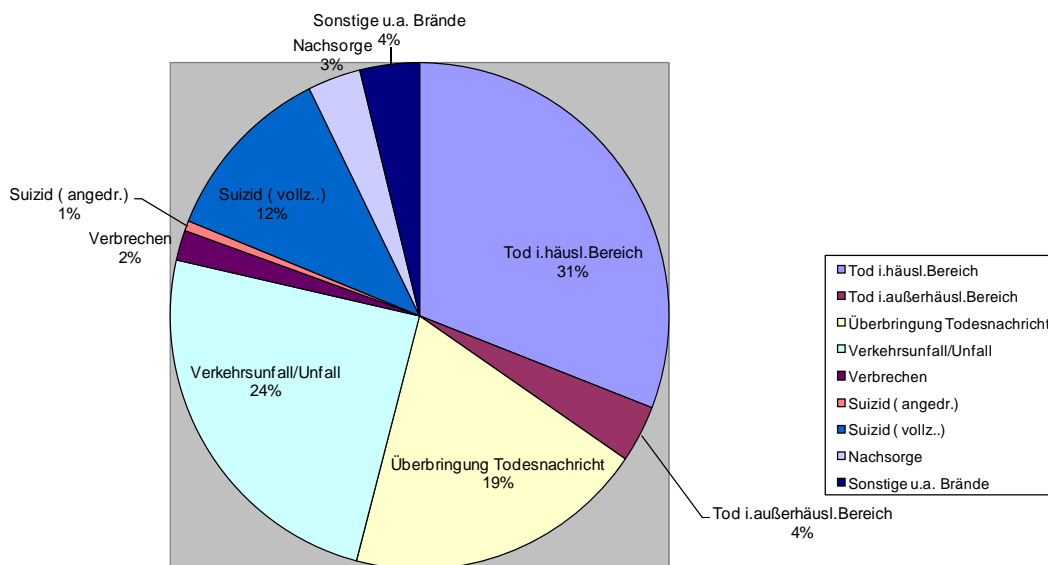
### Einsatzanlässe der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 1.1.2009 - 31.12.2013 von links nach rechts : 2009;2010;2011;2012;2013



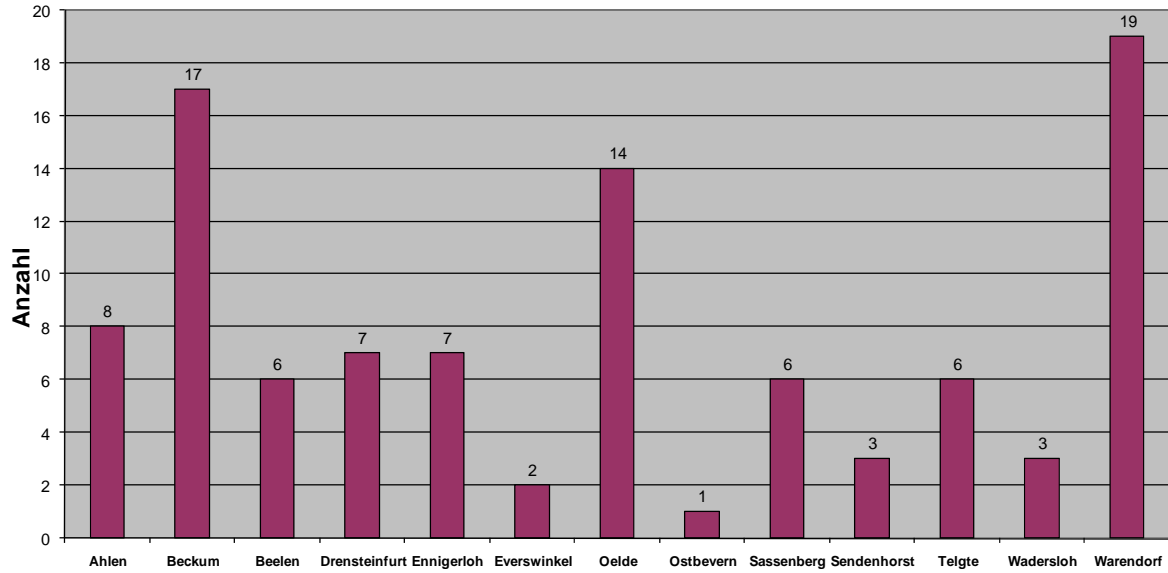
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzanlässe 2013 -  
prozentuale Aufteilung (99 Einsätze = 100 %)**



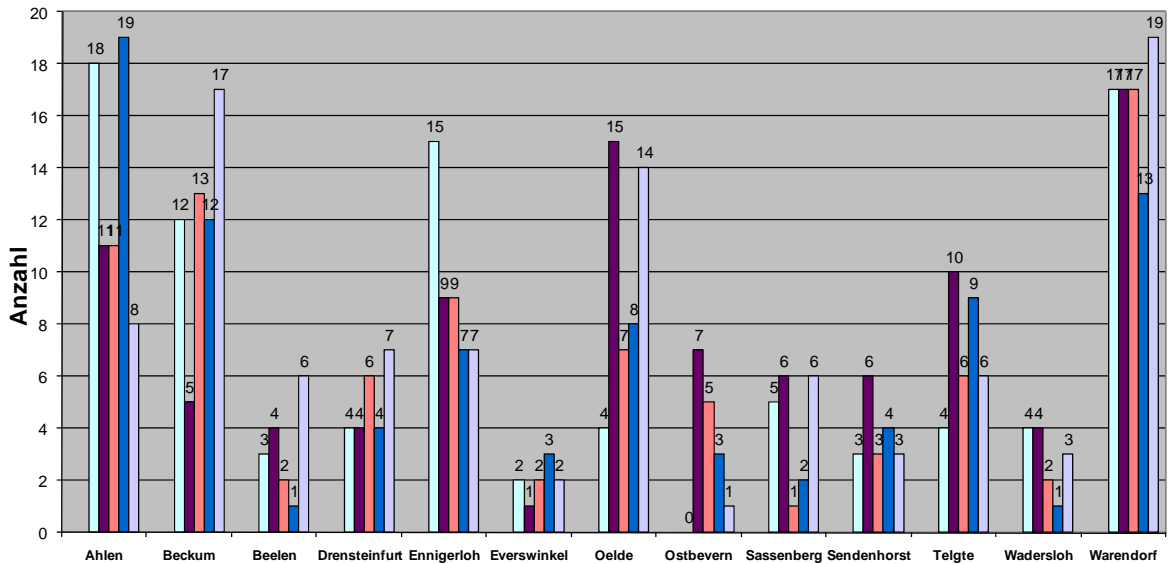
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzanlässe 1.1.2009- 31.12.2013 -  
prozentuale Aufteilung (466 Einsätze = 100 %)**



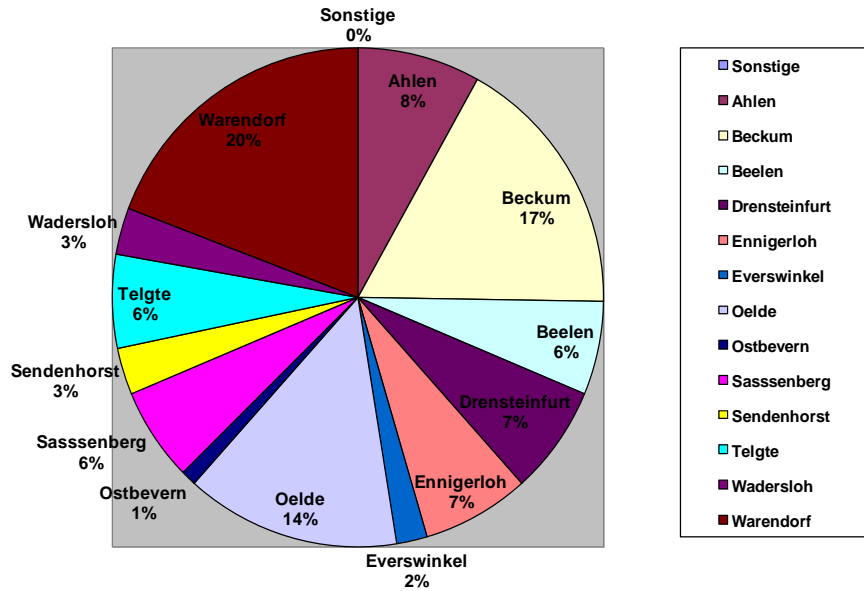
**Einsatzorte der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 2013**  
Gesamt : 99



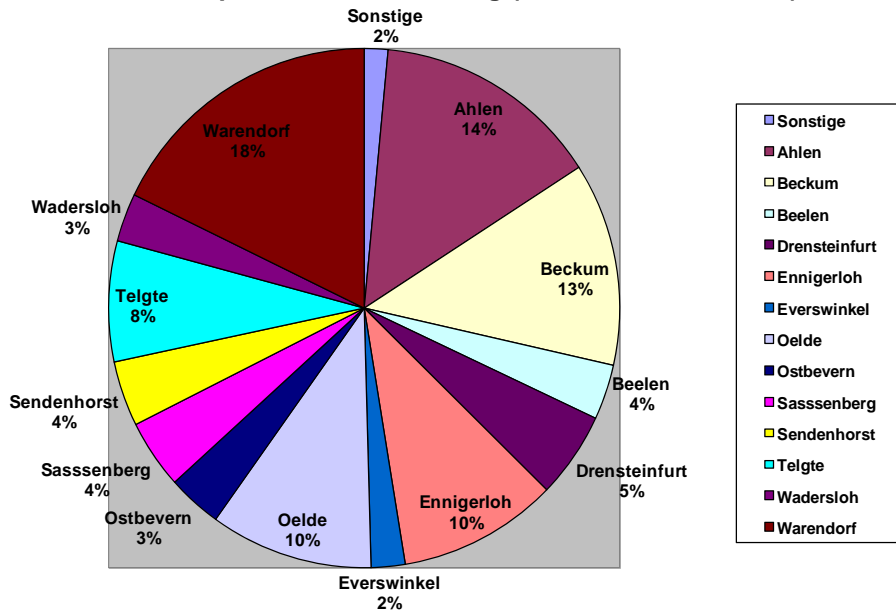
**Einsatzorte der Notfallseelsorge im Kreis Warendorf 1.1.2009 - 31.12.2013**  
von links nach rechts : 2009;2010;2011;2012;2013  
Gesamtanzahl: 2009:91;2010:102;2011:86;2012:88;2013:99  
Gesamt : 466



**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzorte 2013  
prozentuale Aufteilung ( 99 Einsatzorte = 100% )**



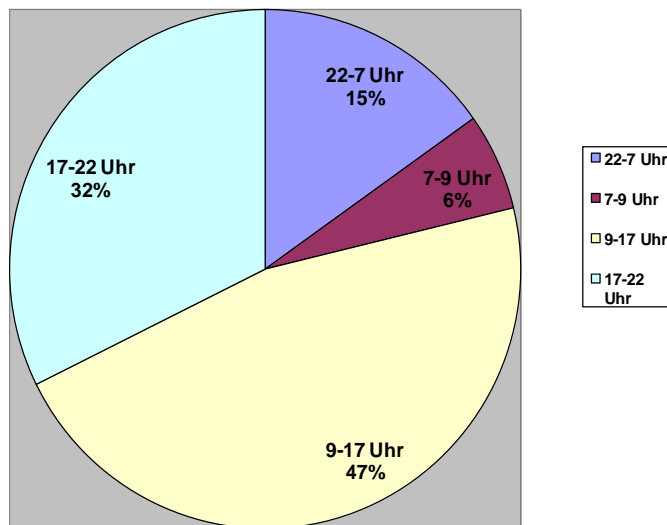
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzorte 1.01.2009-31.12.2013-  
prozentuale Aufteilung ( 466 Einsätze = 100 % )**



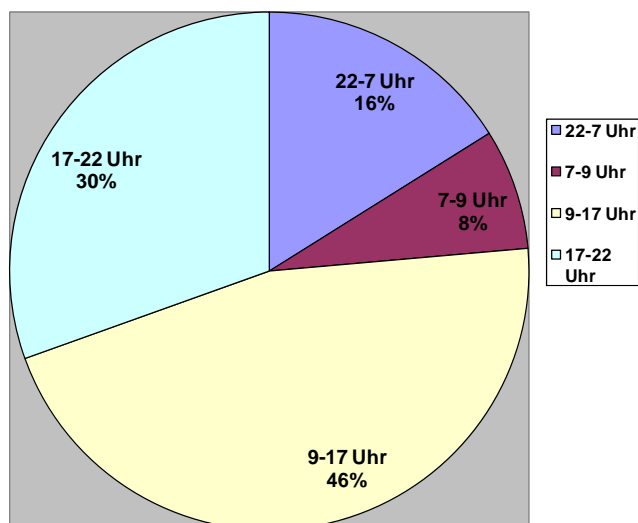
**- Einsatzalarmierungszeiten 1.01.2009-31.12. 2013-**

Uhrzeit	2009	2010	2011	2012	2013
22- 7	16	15	15	14	15
7 - 9	10	10	4	5	6
9 - 17	38	47	36	46	46
17 - 22	26	30	31	23	32
<b>Summe</b>	<b>90</b>	<b>102</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>99</b>

**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzalarmierungszeiten 2013  
prozentuale Aufteilung (99 = 100 % )**



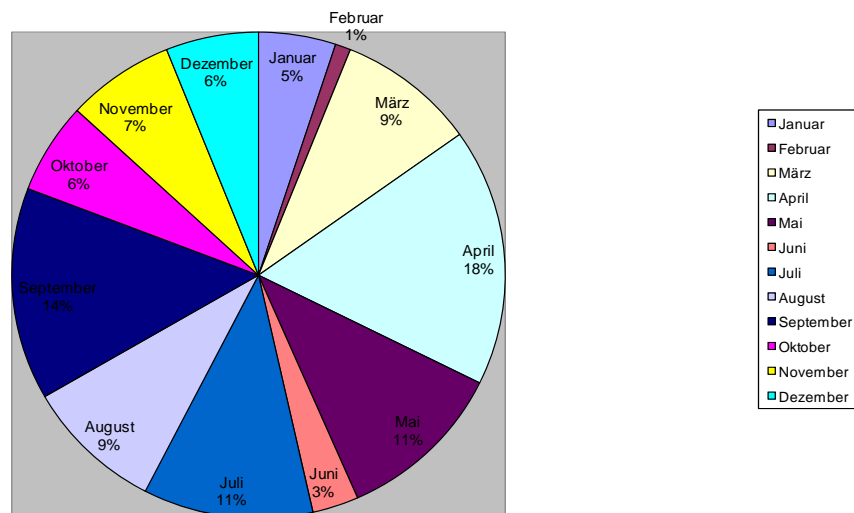
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf  
Einsatzalarmierungszeiten 01.01.2009- 31.12.2013  
prozentuale Aufteilung (466 = 100 % )**



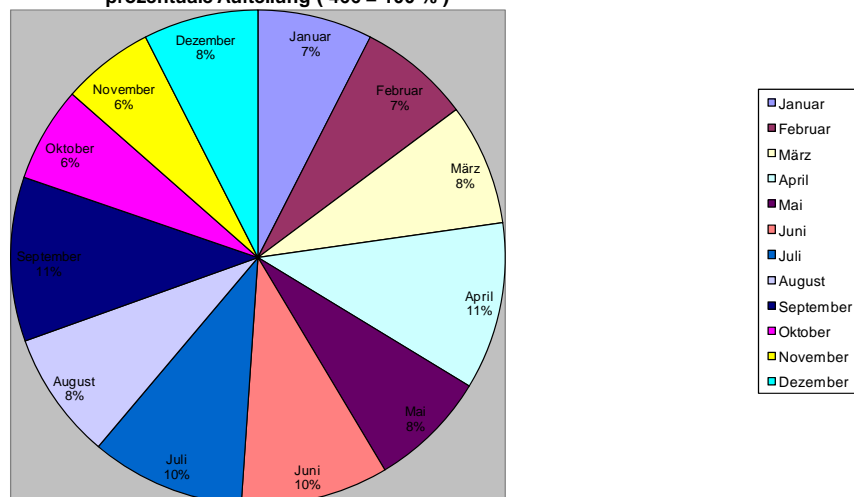
## - Monatseinsatzübersicht 1.01.2009-31.12.2013-

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Januar</b>	6	7	6	11	5
<b>Februar</b>	4	8	10	11	1
<b>März</b>	5	8	7	8	9
<b>April</b>	9	15	7	3	17
<b>Mai</b>	5	5	7	8	11
<b>Juni</b>	10	13	12	7	3
<b>Juli</b>	12	11	8	5	11
<b>August</b>	13	5	4	8	9
<b>September</b>	5	5	9	17	14
<b>Oktober</b>	7	8	5	3	6
<b>November</b>	5	7	6	3	7
<b>Dezember</b>	10	10	5	4	6
<b>Summe</b>	<b>91</b>	<b>102</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>99</b>

**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Monatseinsatzübersicht 2013  
prozentuale Aufteilung ( 99= 100 % )**



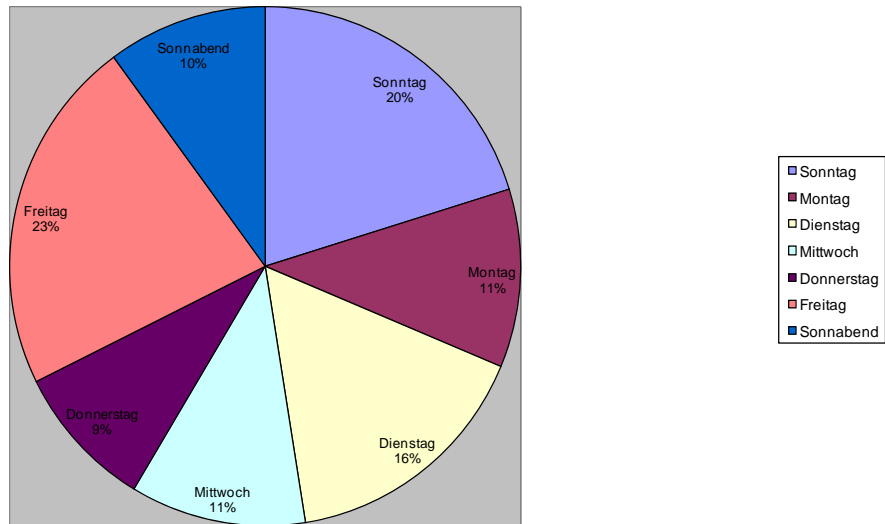
**Notfallseelsorge im Kreis Warendorf -  
Monatseinsatzübersicht 1.1.2009- 31.12.2013  
prozentuale Aufteilung ( 466 = 100 % )**



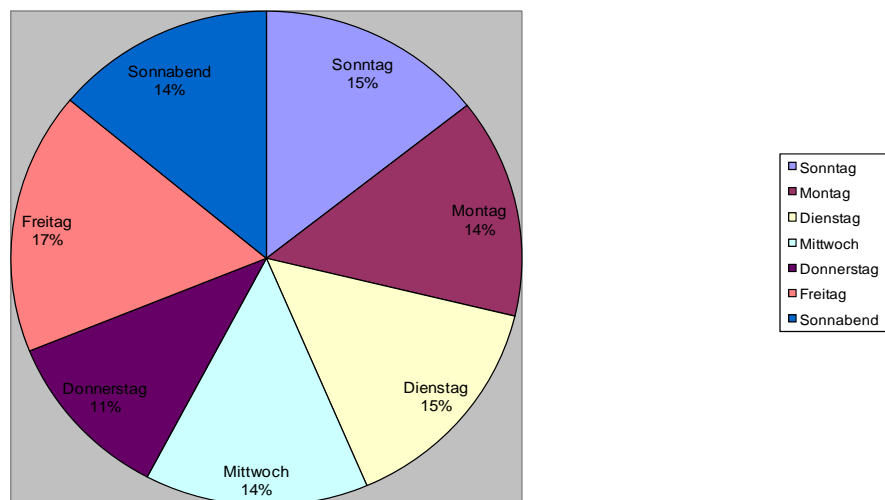
### Einsatzalarmierungstage 1.01.2009-31.12.2013-

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Sonntag</b>	12	10	14	11	20
<b>Montag</b>	15	18	9	14	11
<b>Dienstag</b>	9	16	15	13	16
<b>Mittwoch</b>	10	19	11	15	11
<b>Donnerstag</b>	15	8	12	8	9
<b>Freitag</b>	15	20	10	13	22
<b>Samstag</b>	15	11	15	14	10
<b>Feiertag</b>	4	4	1	1	3
<b>Summe</b>	<b>91</b>	<b>102</b>	<b>86</b>	<b>88</b>	<b>99</b>

Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzalarmierungstage 2013  
prozentuale Aufteilung ( 99 = 100 % )



Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - Einsatzalarmierungstage 2009-2013  
prozentuale Aufteilung ( 466 = 100 % )



**Gesamteinsatzübersicht 2000 – 2013  
der Notfallseelsorge – und Notfallbegleitungssysteme  
in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf  
sowie in der Stadt Münster**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2000-2013
<b>Kreis Borken</b> 369 000 Einwohner (Beginn :1.1.2000)	35	56	68	79	79	69	107	96	81	48	61	85	60	<b>68</b>	992
<b>Kreis Coesfeld</b> 219 000 Einwohner (Beginn : 1.4.2000)	35	51	48	39	78	65	82	100	62	58	75	91	65	<b>70</b>	919
<b>Stadt Münster</b> 296 000 Einwohner (Beginn : 1.7.2000)	10	31	41	38	34	24	44	36	45	49	63	48	41	<b>62</b>	566
<b>Kreis Steinfurt</b> 442 000 Einwohner (Beginn : 1.1.1999)	56	70	80	73	72	101	82	92	88	78	82	85	91	<b>82</b>	1132
<b>Kreis Warendorf</b> 283 000 Einwohner (Beginn : 1.9.2002)			18	82	74	83	82	95	102	90	102	86	88	<b>99</b>	1001

**Gesamtzahl Münsterland 2013 : 381 Einsätze.**

**Gesamtzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: ca. 190 Personen**



## Kirchlicher Teil

### Regionale Aufteilung der Mitarbeiter der Rufbereitschaft Notfallseelsorge im Kreis Warendorf (Stand 31.12.2013)

**evangelische MitarbeiterInnen :**

a) Kirchenkreis Gütersloh:	3
b) Kirchenkreis Hamm :	0
c) Kirchenkreis Münster :	8
d) Freikirchen:	4
<b>Gesamt:</b>	<b>15</b>

**katholische MitarbeiterInnen :**

a) Dekanat Ahlen :	4
b) Dekanat Beckum :	8
c) Dekanat Warendorf :	5
<b>Gesamt:</b>	<b>17</b>

### Einsätze der Rufbereitschaft Notfallseelsorge im Kreis Warendorf - prozentuale Aufteilung der Einsatzorte -

#### Evangelische Kirche

Kirchen- kreis	Anteil Gesamt- fläche Kreis Waren- dorf	Anteil Bevöl- kerung Kreis Waren- dorf	Einsätze 2013	Einsätze 2013  prozentual	Einsätze 2002 - 2013	Einsätze 2002- 2013  prozentual
<b>Gütersloh</b>	<b>30 %</b>	<b>33%</b>	<b>37</b>	<b>37,4%</b>	<b>347</b>	<b>34,9%</b>
<b>Hamm</b>	<b>16%</b>	<b>24%</b>	<b>11</b>	<b>11,1%</b>	<b>152</b>	<b>15,3%</b>
<b>Münster</b>	<b>54 %</b>	<b>43%</b>	<b>51</b>	<b>51,5%</b>	<b>494</b>	<b>49,8 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>99</b>	<b>100%</b>	<b>993*</b>	<b>100%</b>

\* hinzurechnen sind 8 Einsatzorte außerhalb des Kreises Warendorf (= 1001 gesamt)

#### Katholische Kirche

Dekanat	Anteil Gesamt- fläche Kreis Waren- dorf	Anteil Bevöl- kerung Kreis Waren- dorf	Einsätze 2013	Einsätze 2013  prozentual	Einsätze 2002 - 2013	Einsätze 2002- 2013  prozentual
<b>Ahlen</b>	<b>24%</b>	<b>30%</b>	<b>18</b>	<b>18,2%</b>	<b>202</b>	<b>20,3%</b>
<b>Beckum</b>	<b>35%</b>	<b>35%</b>	<b>41</b>	<b>41,4%</b>	<b>385</b>	<b>38,8%</b>
<b>Warendorf</b>	<b>41%</b>	<b>35%</b>	<b>40</b>	<b>40,4%</b>	<b>406</b>	<b>40,9%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>99</b>	<b>100%</b>	<b>993*</b>	<b>100%</b>

\* hinzurechnen sind 8 Einsatzorte außerhalb des Kreises Warendorf (= 1001 gesamt)